

ProgPower Europe 2022, Tag 3, 02.10.22, Baarlo (NL), Sjiwa

Nach dem vom Vortag bereits enorm bewährten Ausschwitz- und Ausnüchterungsprogramm, diesmal noch abgerundet durch ein kleines Beer Tasting, empfanden wir uns als optimal vorbereitet – und rechtzeitig für den krönenden Festivalabschluss wieder am Jugendzentrum ein.

[Zum Festivalbericht, Tag 1](#)

[Zum Festivalbericht, Tag 2](#)

Neverus



Die junge Truppe aus Eindhoven hat nach eigener Aussage „Majestic Death Metal“ am Start – keine unpassende Aussage für Songs wie ‚Banish And Burn‘ oder ‚Calderian‘. Die allerdings auch immer eine Power Metal- und vor allem (Celtic) Folk

Metal-Schlagseite aufweisen. Mit der direkten Ansprache an die in der Nacht zuvor kennengelernte „ProgPower Family“ machte das Quartett jedenfalls schon mal alles richtig.

Beim orchestralen Intro zu ‚One For Blood‘ konnte einem auch schon mal Dimmu Borgir einfallen, bei den folgenden Chören eventuell auch Tyr.



















IMG_8640
IMG_8650
IMG_8658
IMG_8660
IMG_8664
IMG_8665
IMG_8682
IMG_8696
IMG_8699
IMG_8700
IMG_8703
IMG_8705
IMG_8728
IMG_8732
IMG_8735

<

>

Viele Sympathiepunkte sammelte die Band mit ihrer Ansage zu ‚Temptation‘ des Inhalts, dass der Gitarrist aufgrund einer Verletzung dieses Stück nicht habe einüben können. Zum Trost erhielt er für diesen Song eine – hernach virtuos gehandhabte – Aufblas-„Air Guitar“ aus Gummi. Die an diesem Sonntag später noch in den unterschiedlichsten Händen auftauchen sollte.



Nero Di Marte



Diese Italiener hatte unsereins ehrlich gesagt zuvor so gar nicht auf dem Schirm gehabt. Die Spannung war umso größer – u.a. angeregt durch einige Andeutungen von Festival-Impressario *René Janssen* (~ „Davor werden bestimmt Etliche flüchten“). Als Avantgarde Death Metal wies sich das von dem Quartett aus Bologna Gebotene u.a. dadurch aus, dass die Texte teils geflüstert, teils wie am Spieß geschrien wurden. Tatsächlich spaltete Material wie das komplexe, sperrige ‚Il Diluvio‘ die „Familie“ ähnlich wie Godsticks am Vortag. Wenn auch vermutlich aus ganz anderen Gründen.













IMG_8741
IMG_8745
IMG_8748
IMG_8754
IMG_8760
IMG_8769
IMG_8774
IMG_8776
IMG_8784
IMG_8785
IMG_8790
IMG_8795

<

>

Der Autor hat es als extrem spannend, fordernd und vor allem virtuos (die Tapping-Soli...) erlebt.



Vuľkan



Vulkan aus Schweden brachten die Gemeinde von den extremen Härte- und Anspruchsgraden zurück zu melodischem, eingängigen Progressive Rock.





















IMG_8799
IMG_8801
IMG_8806
IMG_8811
IMG_8816
IMG_8824
IMG_8825
IMG_8827
IMG_8830
IMG_8842
IMG_8846
IMG_8847
IMG_8848
IMG_8854
IMG_8857
IMG_8862
IMG_8863
IMG_8868
IMG_8870

<

>

Überwiegend heftig abgefeiert, dem Autor war vielleicht einfach nur der Wechsel ein wenig zu abrupt. An der generellen

Güte von Material wie ‚This Visual Hex‘ hat es aber sicher nicht gelegen. Vielleicht sogar mehr an der enormen Vorfreude auf den nächsten Programmpunkt...



MEER



Seit Erscheinen des Instant-Lieblingsalbums „Playing House“ von 2021 war es ein Riesenwunsch gewesen, diese Norweger mal live erleben zu dürfen. „Meer besitzen das Gen zur Erschaffung jubelnder Freudenchöre“, hatte *Carsten* damals dazu geschrieben. Als hätte er geahnt, was *Johanne Margrethe Kippersund, Knut Kippersund* & der Rest des Septetts mit der PPE Family anrichten würden. Von ‚Picking Up The Pieces‘ bis ‚Beehive‘ ein einziger Triumph. Völlig erstaunte, schnell ins Glückliche-Verzückte wechselnde Gesichter allüberall. Mit Händen, Rufen und dem ganzen Körper gespendeter Applaus wie selten erlebt bei einem Festival, das immerhin auch schon mal Fates Warning zu Gast gehabt hat.

























IMG_8888
IMG_8892
IMG_8898
IMG_8899
IMG_8901
IMG_8903
IMG_8911
IMG_8912
IMG_8914
IMG_8916
IMG_8918
IMG_8923
IMG_8925
IMG_8926
IMG_8929
IMG_8933
IMG_8934
IMG_8939
IMG_8953
IMG_8960
IMG_8982
IMG_9001

<

>

Auf Meer konnten sich am Ende irgendwie alle Familienmitglieder einigen. Kein Wunder. Wo diese bezaubernde, melodieselige Musik auf Platte schon bezaubert, kommt live noch die wunderbare Ausstrahlung der Musiker hinzu.

Ein besonderer Meer-Moment: Das Publikum klatscht so wahnsinnig laut und (rhythmisch) falsch mit, dass der Sänger fast rauskommt, aber trotzdem absolut begeistert ist.

PS: Ein Gruß ans EB-Team – beim ohnehin unglaublich neugierigen und toleranten PPE-Publikum rannte diese näher an Chanson und Folk als an Heavy Metal gebaute Zaubermusik weit offene Tore ein. Im Kontext des Euroblast-Festivals kann man sich eine solche Band allerdings eigentlich kaum vorstellen. Oder?

Edit 10/23: EB zeigte wie erwartet keinerlei Reaktion. Aber Beim Midsummer Prog Festival (und beim neuen Format Midwinter Prog Festival) wurden sie sofort gebucht. Genau wie beim Night of the Prog, das ja gerne durch andere Festival-Auftritte „abgesicherte“ Gigs bucht).





Avandra



Umbaupause. Und Szenenwechsel zu wieder etwas ganz anderem. Progressive Metal aus Puerto Rico. Das Quintett hatte es beim Autor nach dem gerade erlebten schwer, aber jeder direkte Vergleich verbietet sich hier ja ohnehin ganz. Fraglos eroberten jedenfalls Epics wie ‚Beyond The Threshold‘ das Sjiwa im Folgenden völlig zu Recht.



























IMG_9006
IMG_9019
IMG_9021
IMG_9025
IMG_9029
IMG_9038
IMG_9042
IMG_9048

IMG_9050
IMG_9061
IMG_9062
IMG_9063
IMG_9065
IMG_9078
IMG_9085
IMG_9090
IMG_9096
IMG_9100
IMG_9101
IMG_9114
IMG_9122
IMG_9123

<

>

Zu erwähnen sei an dieser Stelle noch, dass Avandra, zur Freude ihrer Fans, von *Vikram Shankar* an den Keyboards unterstützt wurde. Dem Tastenvirtuosen, der für seine Arbeit bei Redemption, Lux Terminus und Silent Skies bekannt ist. Und der mit seinem Sound nicht nur das letzte Avandra-Album mitprägte, sondern maßgeblich auch den heutigen Abend.
(Anmerk.: *flohfish*)



Seventh Wonder



Was kann danach noch kommen? Der Crossover aus Melodic Power und Progressive Metal hat immer schon einen besonderen Stellenwert für das PPE Festival gehabt, man denke nur beispielsweise an Auftritte wie die von Pagan's Mind. Seventh Wonder aus Stockholm schickten sich nun an, an derartige Großtaten anzuschließen.

















IMG_9124
IMG_9125
IMG_9127
IMG_9133
IMG_9142
IMG_9143
IMG_9147
IMG_9151
IMG_9158
IMG_9164
IMG_9168
IMG_9170
IMG_9174
IMG_9180
IMG_9185
IMG_9187

<

>

Die Beantwortung der Frage, ob ihnen das gelang, hängt wie so oft wieder mal extrem vom persönlichen Geschmack ab. Für den Autor waren Songs wie ‚Warriors‘ überwiegend schlichter Galoppel-Power-Metttl, verziert mit absurdem Gepose, zuckrigem Gesang und cheesy Keyboards. Für viele Ansprechpartner aber

das wahre Evangelium und somit genau der passende Schlusspunkt einer – hierin besteht totale Einigkeit – erneut hervorragenden, not-to-be-missed-Ausgabe des Kultfestivals in Baarlo.



PS: PPE23 findet vom 06. bis 08. Oktober 2023 wie immer im Sjiwa, Baarlo statt. Bereits angekündigt wurden An Abstract Illusion und Darkwater, beide aus Schweden.

Live-Fotos: *flohfish*

Surftipps zu Seventh Wonder:

Homepage

Facebook

Instagram

Twitter

MySpace

Soundcloud

ReverbNation

YouTube
Spotify
Apple Music
Amazon Music
Deezer
Tidal
Qobuz
Shazam
Last.fm
Discogs
ProgArchives
Metal Archives
Wikipedia

Rezension „The Testament“ (2022)

Surftipps zu Avandra:

Facebook
Instagram
Bandcamp
YouTube
Spotify
iTunes
Deezer
last.fm
Discogs
Prog Archives
Wikipedia

Interview (2020)

Rezension „Skylighting“ (2020)

Surftipps zu Meer:

Facebook
Instagram
Soundcloud
Bandcamp

Rezension „Playing House“ (2021)

Surftipps zu Vulkan:

Homepage

Facebook

Instagram

Bandcamp

YouTube

Spotify

Surftipps zu Nero Di Marte:

Homepage

Facebook

Instagram

YouTube

Bandcamp

Spotify

Surftipps zu Neverus:

Homepage

Facebook

Instagram

YouTube

Bandcamp

Surftipps zum Festival:

PPE 2022, all Setlists

A brief, incomplete history of PPE in festival reviews

2001: Alles anders, weiter so!

2002: Mit der Lizenz zum Flöten

2003: Familientreffen des ProgMetal (von *Stephan Kunze*,

R.I.P.)

2003: The Prog, The Power And The Glory (von *Stephan Kunze*,
R.I.P.)

2013: Beauty in a different light

2013: The Ocean is the ultimate solution

2016: Geliebter Mummenschanz

